

Franzke, Dr. Karl Emanuel

25. Dezember 1906 Nieder-Marklowitz, Schlesien

1984 Montabaur

Studiendirektor

Karl Emanuel wurde geboren als Sohn des Direktors Paul Franzke und dessen Ehefrau Julie geb. Spintzy. Am 20. März 1928 erwarb er in Oppeln das Reifezeugnis und studierte von 1926 bis 1933 in Hamburg, Breslau und Wien. Seine letzter Studienort war wiederum Breslau, wo er am 30. Juni 1934 die Lehramtsprüfung in den Hauptfächern Geschichte und Deutsch und dem Zusatzfach Musik ablegte. Ab Oktober 1934 absolvierte sein erstes Vorbereitungsjahr am Hindenburg-Gymnasium in Beuthen/Oberschlesien.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war er von 1953 bis 1972 Lehrer für Deutsch, Geschichte und Musik am Staatlichen Gymnasium in Montabaur. Dr. Franzke erwarb sich Verdienste um den Aufbau eines Schulorchesters und Leitung einer Laienspielgruppe.

Gemeinsam mit → Hans Frischbier verfasste er „Die Geschichte unseres Gymnasiums“ in der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen.



Werke:

100 Jahre Gymnasium Montabaur, Festschrift aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Staatlichen Gymnasiums Montabaur und der Einweihung des Erweiterungsbaues 1968 (Chefredakteur und Mitverfasser);

Gemeinsames Fundament: Staat, Kirche, Bürgertum. Stadt und Gymnasium gehören zusammen. Aus der Geschichte des Montabaurer Gymnasiums nach Archivalien der Anstalt, in: Westerwälder Zeitung 3./4. September 1960;

Die Ursprungsbedingungen der Pfarrei Montabaur, in: Die Pfarrkirche „St. Peter in Ketten“ zu Montabaur, Montabaur 1959, S. 9-29.

Quellen/Literatur:

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin, Archivdatenbank Personaldaten, BBF, Franzke PEB-0030-0332;

WZ 1972 Nr. 158; WZ 14.07.2022;

Fotos: Lehrerkollegium 1966, Dritter v. l., Privatarchiv Winfried Röther; Röther 2018.